

AGRANA rechnet mit kräftigem EBIT-Plus - was das für Bäcker & Konditoren in Österreich bedeutet

AGRANA hebt Prognose an: Besseres EBIT erwartet – insbesondere Zucker- und Stärkebereich bleiben dagegen herausgefordert. Damit ändern sich Chancen und Risiken für Backbetriebe.



Die AGRANA ist wieder im Aufwind - unsere Branche sollte jedoch beim Zuckereinkauf die Preise im Auge behalten. © Agrana

AGRANA-Kennzahlen im Überblick

Zeitraum	EBIT rund (AGRANA Gesamt)	Veränderung gegenüber Vorjahr	Wesentliche U msatzfaktoren
Q2 2025/26 (1. Juni – 31. August 2025)	ca. 22 Mio. €	leichter Rückgang (Vorjahr: 24,3 Mio. €)	Segment FBS (Food & Beverage Solutions)

Zeitraum	EBIT rund (AGRANA Gesamt)	Veränderung gegenüber Vorjahr	Wesentliche U msatzfaktoren
		- weniger stark als erwartet	übertrifft Erwartungen
Halbjahr 2025/26 (1. März - 31. August 2025)	ca. 28 Mio. €	deutlich unter Vorjahr (56,6 Mio. €)	Umsatzrückga ng, vor allem Zucker & Stärke
Prognose GJ 2025/26	+10 % bis +50 % Anstieg erwartet	vorher stabiler Verlauf prognostiziert	FBS positiv, Zucker & Stärke bleiben belastet

Was steckt hinter den neuen Erwartungen?

Das neu strukturierte Segment **Food & Beverage Solutions** (FBS), das Produkte und Rezepturen für Molkereien, Gastronomie, Eis, Getränke und Bäckereien umfasst, zeigt sich deutlich stabiler und mit besseren Ergebnissen als erwartet.

Im Geschäftsbereich **Agricultural Commodities & Specialities** (ACS) – bestehend aus Stärke und Zucker – bleiben Umsatz und Margen durch sinkende Preise und Volatilität stark unter Druck.

Die globalen Rahmenbedingungen (Energie, Rohstoffe, Wechselkurse, geopolitische Risiken) erhöhen weiterhin die Unsicherheit.

Österreichs Besonderheiten & Branchenrelevanz

Für Bäcker, Konditoren, Cafetiers, Chocolatiers, Bonbonhersteller und verwandte Betriebe in Österreich ergeben sich durch AGRANAs Entwicklungen konkrete Auswirkungen:

1) Lieferung und Preis von Zucker

Mit AGRANA als führendem Zuckerproduzenten und der Marke „Wiener Zucker“ wird klar: Jede Veränderung von AGRANAs EBIT und Produktionskosten kann mittel- und kurzfristig die Preise im Handel und für gewerbliche Abnehmer beeinflussen. Zudem wurde die Zuckerfabrik Leopoldsdorf im März 2025 geschlossen. Damit bleibt Tulln die letzte voll funktionsfähige Zuckerfabrik in Österreich.

2) Stärke und Nebenprodukte

Stärkeprodukte, z. B. aus Mais, Weizen oder Kartoffeln, werden für einige Backwaren, Bindemittel, Glasuren, Füllungen etc. gebraucht. In diesen Bereichen ist AGRANA im Segment Stärke aktiv. Sinkende Margen und Preise bei Stärke und verwandten Nebenprodukten könnten sich auf Kosten- und Angebotsstruktur auswirken.

3) Innovation und Rezepturänderungen

Weil das Segment FBS verstärkt auf Rezepturen und Getränkezutaten abzielt, könnten neue Produkte/Ergänzungen zur Verfügung stehen, die etwa Aromengeber, Fruchtzubereitungen oder neue Mischungen umfassen. Für Konditoren, Pâtisseries und Chocolatiers heißt das: Potenzial für neue Varianten oder Lieferantenbeziehungen.

4) Versorgungssicherheit und Infrastruktur

Die Schließung der Leopoldsdorfer Zuckerfabrik sowie die Fokussierung auf Tulln erhöhen die Bedeutung dieser verbleibenden Anlage für ganz Österreich. Transportwege, Lagerkapazitäten, Engpässe bei Spitzenbelastungen könnten größere Rolle spielen.

Was sollten Fachbetriebe beachten?

Preisvergleiche & Verträge prüfen: Wer längerfristige Lieferverträge mit AGRANA hat oder auf Wiener Zucker etc. setzt, sollte Kostenentwicklungen im Blick behalten.

Rezepturen auditieren: Möglichkeiten zur Reduktion von

Zucker-/Stärkeanteilen oder Ersatzstoffe evaluieren (ohne Qualitätseinbußen).

Neue Lieferquellen erkunden – vor allem wenn Engpässe in der Zuckerproduktion auftreten.

Innovationen nutzen, etwa aus dem FBS-Segment: Fruchtfüllungen, Aromen, Getränkekomponenten, die neue Produkte oder Sortimentsvarianten ermöglichen.

Nachhaltigkeit & Regulation im Auge behalten, etwa zu Bio-Produkten, Herkunft, Klimaschutz – diese Trends beeinflussen nicht nur Endverbraucher, sondern zunehmend die Beschaffungsbedingungen.

Die aktualisierte EBIT-Prognose von **AGRANA** signalisiert, dass besonders der Geschäftsbereich Food & Beverage Solutions an Bedeutung gewinnt und Rückgänge in Zucker und Stärke teilweise ausgeglichen werden könnten. Für die österreichische Back- und Süßwarenbranche ergeben sich dadurch sowohl Chancen als auch Risiken – vor allem in Bezug auf Beschaffungskosten, Produktinnovationen und Versorgungssicherheit. Wer jetzt aktiv reagiert, kann sich einen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

Besuchen Sie uns auf: [baeckerzeitung.at](https://www.baeckerzeitung.at)